

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 16

Artikel: Raritäten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450127>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Junker

Es gibt in Kirch' und Wissenschaft
Der freien deutschen Schweiz
Noch primitive Junkerkraft
Von ganz besondrem Reiz.
Die ist noch nich', die ist noch nich'
So sehr degeneriert;
Sie hätt' dem Fürsten Metternich
Vorteufelt imponiert.

Nur wer den dicksten Beutel hat,
Das dickste Sausigenie,

Und wenn die Welt voll Teufel wär
Und voller Demokraten,
So schwärmt man hier für's Militär
Und preußische Soldaten.
Sind selbst die Junker schließlich doch
In Preußen abgesackt,
Dann findet man im Urnerloch
Den letzten, der's noch packt.

Der findet stets ein Patronat
Bei uns und Sympathie.

Posquino

Fröhlig 1917

I gloub, der Fröhlig wett jeß cho,
Aer het die Tag en Alouf gno,
Der Haagzuun z'überspringe —
Doch hef's nid welle glinge ...
Aer het im Lgb no zweni Chraſt,
No zweni Mark u zweni Saſt
U Bluet vor allne Dinge.
Jäm! 's da nümme lang meh ga,
So chunnt er doch! Hurrah! Hurrah!
Es Umselmändli het mer's gſeit,
Däm Singe chame troue,
Sgs Wybli, das-het Hämli treit,
Als wett's es Näſchli boue;
U gester bini i der Nacht
Aib eme Brachtſkonzärt erwacht —
Nei! hei di Chaſe gſchroue.
No öppis hani ulängſt gſeh:
Bim Wald im leſchte Winterschnee
Großi u chlyni Stapſe,
Abdrück ſgs gſh vo zwen Paar Schueh —
Es Damehändſchili hyl derzue
No bim ne Tannezapfe! !
Ja, ja — jib mueß der Fröhlig cho.
Aer het e neue Alouf gno
U wott jib cho befähle
Trotz allne Generäle.
Aer chunnt, är chunnt wie alli Jahr,
Ghörfch, wie der Söhn tuet rafe —
In Kuhland het er scho der Sar
Zom Thronli abe blaſe!
Der Fröhlig chunnt! es chlingt und ſingt!
Lueg wie-n-er übere Zuun jeß ſpringt,
Ohni der Sueß z'verſtluſche!
O wär's doch, daß ihm alles glingt
Und är is no der Sriede bringt —
Bi Gott! Mer chönnente brauche!

Jobs

Allgemeine Redensarten

„Mir wird so komisch zu Mute“, sagt der Bauer, legt sich hin und stirbt.
„Das steckt im Blut“, meinte der Stoffel, als er mit dem Messer in die Blutwurst stach.
„So was lebt nicht“ meinte der Reichskanzler Bethmann, und erklärte Wilsons Sriedensnote für ein toorgeborenes Kind.
„Von Rechts wegen“, sagte der Polizist, und verbot den Passanten links zu gehen.
„Hoch soll er leben“, sagte der Arzt, dann schickte er den Patienten nach Davos.
„Das ist nicht zum lachen“, meint der Theaterbesucher bei einer Lustspielpremiere.
„Dann muß ich ins Gras beißen“, klagte der Srehſack, als er an fleischlosen Tagen nur Grünfutter bekam.

Doch Jünkerlein, ich rate euch,
Habt Acht und seid gescheit:
Der Schweizer flickt euch nicht am Beuch,
Solang ihr mächtig seid.
Doch seid ihr erst in Preußen klein,
Und müßt ihr dort verschwinden,
Dann wird der Schweizer hinterdrein
Auch die Courage finden.

Posquino

Vor dem Friedensrichter

Friedensrichter: Und was haben Sie für eine Klage vorzubringen?
Kläger: Dieser Sinke hat mich mit Kindvieh und Saukerl tituliert vor vielen Zeugen.
Friedensrichter: Bedaure, auf Ihre Klage bei diesen Fleischpreisen nicht eintreten zu können.

11b.

Sehnsucht

Erster: Wie? In dieses noble Kaffeehaus willst du?
Zweiter (Schneidermeister): Ich habe ein Verlangen, meine alten Debitoren wieder einmal zu sehen.

Holzli

Redaktion: Paul Altheer. Telefon 1233.

Druck und Verlag: Jean Grey, Zürich, Dianastraße 5
Telefon 4655.



„ARA“-Liköre

Die neue feine Schweizer-Marke. — Bester Ersatz für ausländische Marken.

Anisette - Cherry Brandy
Crème de Menthe
Curaçao — Cumin
Crème de Vanille



1/4 Flasche 1/2 Flasche
Fr. 7.— Fr. 3.75
1/4 Flasche Taschen-Flacon
Fr. 2.— Fr. 2.25

B.